

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 5

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kräftebeanspruchung und den Verlusten seiner Truppen allerdings sehr fraglich; allein seine meisterhafte Führung hätte vielleicht den sich sehr lange hinziehenden Anmarsch der Preussen zu einem Siege zu benutzen verstanden, und Bülow vielleicht überwältigt, bevor das Ziethensche und das letzte preussische Korps heran war.

Immerhin war es ein grosser und vollständiger, an den wichtigsten Folgen reicher Sieg, den die Engländer und Preussen am 18. Juni 1815 über die Franzosen erfochten. Allein in ihm liegt nichts Erstaunliches und Wunderbares. Die Rollen der Teilnehmer waren gut verteilt, und wurden auf der einen Seite glänzend, von der anderen genügend durchgeführt, und man darf gespannt sein, ob der deutsche Oberst von Lettow, der demnächst die Geschichte des Jahres 1815 mit einem Werke bereichern wird, — ein nach Oberst Chesney, Treitschke und andern, schwieriges Unternehmen — neues über Waterloo vorzubringen weiss.

Von besonderem Interesse aber erschiene, wenn sich dies Neue auf die Dislokation und Abmarschzeiten der preussischen Truppen, und namentlich die einzelnen Ursachen der grossen Verzögerung ihres Marsches und die etwaige Möglichkeit, denselben, wenn man den Kanonendonner vernahm, zu beschleunigen, zu erstrecken vermöchte, während Blücher, die Flanke der Marschkolonnen abreitend, dieselben mit den Worten: „Kinder, ihr wollt doch nicht, dass ich wortbrüchig werden soll?“ schon aufs energischste anfeuerte. Die Entfernung von Wavre nach Belle Alliance beträgt nur etwa 16 km Luftlinie und vielleicht 21 km wirklich zurückzulegenden Marschweges, die bei guten Wegen und Wetter in 5—6 Stunden zu durchmessen waren. Die Verzögerung des preussischen Anmarsches erscheint daher, selbst wenn man die schlechten Wege und die gesteigerte Länge der Marschkolonne in Betracht zieht, als eine ganz ausserordentliche.

Allein man kann sagen, dass die Schlacht von Waterloo bereits am Tage nach Ligny mit den Spuren Blüchers und der Ueberzeugung Napoleons verloren ging, den Marschall derart geschlagen zu haben, dass er nichts mehr von dem kühnsten und unermüdlichsten seiner Gegner zu befürchten hätte. Unter diesem Eindruck liess Napoleon die einzige Chance ungenutzt, die darin bestand, Blücher nach Ligny aufs schärfste zu verfolgen und ihn durch einen zweiten Sieg ganz aus dem Spiel zu bringen. Grouchy mit seinen 35,000 Mann genügte, überdies bei Wavre wenig energisch, dazu nicht. Wellington durch seine gewählte Stellung zum Schutz Brüssels mehr oder weniger gehemmt, würde kaum Blücher mit der Energie zu Hilfe geeilt sein, wie dieser ihm, hatte er ihn doch schon bei Ligny nicht unter-

stützt. Immerhin bleibt der eiserne Herzog für immer bewunderungswürdig durch seine Führung, Haltung und Zähigkeit bei Waterloo, die in seinen Worten zu Lord Hill, als dieser ihn nach seinen Instruktionen fragte für den Fall, dass er fiele, zum Ausdruck gelangte: „Hier Stand halten bis zum letzten Manne.“ War Blücher jedoch zum zweiten Male von Napoleon besiegt, so würde Wellington in Anbetracht von dessen überlegenem Führertalent und numerischer Überlegenheit von fast 100 Geschützen und über 3000 Mann Kavallerie voraussichtlich gründlich geschlagen worden sein, obgleich er an Infanterie — darunter allerdings die sich als mangelhaft erweisende holländische — gleich stark, selbst um 600 Mann überlegen war. Mit dem Moment aber, da Wellington des Eingreifens Blüchers mit seiner gesamten Armee exkl. des Korps Thielmann am 18. Juni bei Waterloo sicher war, lag die Aussicht des Sieges mit fast absoluter Sicherheit auf Seiten der Verbündeten, da sie bei der nur 16 km betragenden Entfernung von Wavre die gewaltige numerische Überlegenheit ihrer Streitkräfte von zusammen 142,000 Mann und 370 Geschütze den 71,900 Mann und 246 Geschützen Napoleons gegenüber zur Geltung zu bringen vermochten. β

Eidgenossenschaft.

— Beförderungen von Subalternoffizieren. General-

stab. a) Eisenbahnabteilung. Zu Hauptleuten: Messer, Max, von Etzelkofen, in Zürich. Amaudruz, Viktor, von Mont s. Lausanne, in Visp. Schumann, Friedr., von und in Zürich. Zum Oberleutnant: Lenzlinger, Alois, von Mosnang, in St. Gallen, nicht dienstpflchtig. b) Radfahrer. Zum Oberleutnant: Hager, Robert, von Aegerten, in Biel.

Infanterie. Zum Hauptmann: Zoller, Oskar, von und in Genf.

Kavallerie. Zu Oberleutnants: Boissier, Horace, von Cognoy, in Genf. Cortat, Josef, von Châtillon, in Courrendlin. Honegger, Otto, von und in Zürich. Gall, Edwin, von und in Schöftland. Walder, Max, von und in Zürich. Dollfus, Roger, von und in Castagnola. Mieg, Emanuel, von und in Basel. Vernet, Charles, von und in Genf.

Artillerie. a) Feldartillerie. Zu Oberleutnants: Zahn, Karl, von und in Basel. Gansser, August, von Basel, in Garesio (Italien). Haffter, Ernst, von und in Zürich. b) Armeetrain. Zu Hauptleuten: Fuchs, Hans, von und in Reinach (Aargau). Kunz, Robert, von Zürich, in Freiburg. Zu Oberleutnants: Metzler, Jean, von Niederbüren, in Gossau (St. Gallen). Stucki, August, von und in Pfäfers (Zürich).

Festungstruppen. Zu Hauptleuten: Kölker, Gottlieb, von Zürich, in Biel. Egli, Heinrich, von Hinwil, in Veltheim - Winterthur. Zu Oberleutnants: Mirabaud, Jean, von Genf, in Versoix. Büchi, Jakob, von und in Elgg. Saxer, August, von Aarau, in Zürich. Linke, Otto, von und in Zürich. Benoit, Arthur, von Romont, in Nyon. Mangolt, Oskar, von und in Zürich. Bluntschli, Georg, von und

in Zürich. Ehrensperger, Jean, von Frauenfeld, in Baden. Boitel, Edmond, von Neuenburg, in Cormondrèche. Patru, Emil, von und in Genf. Vittoz, Fritz, von Froideville, in Lausanne. Graff, Emil, von und in Genf. Dubois, Ferdinand, von Locle, in Oerlikon. Lutzeron, Henri, von Gorgier, in Auvèrnier. Renard, Theodor, von Villeret, in Genf.

Genie. Zum **Hauptmann**: Stieger, Hermann, von Oberriet, in Zürich. Zu **Oberleutnants**: Bärlocher, Walter, von und in St. Gallen. Kündig, Armand, von und in Genf. Deutsch, Konrad, von Tägerwilen, in Winterthur. Vuilleumier, César, von Allamand, in Basel. Ott, Hermann, von Langnau, in Worb. Dumur, Charles, von Grandvaux, in Freiburg. Mathys, Paul, von Seeburg, in Stuttgart. Van Muyden, Edmond, von Founex, in Salvan. Kuecht, Heinrich, von Hinwil, in Neuhausen. Stoll, Wilhelm, von Schaffhausen, in Interlaken. Heusser, Emil, von und in Zürich. Tappolet, Peter, von Zürich, in Freiburg. Pelli, Vittore, von Aranno, in Basel. Petri, Karl, von Walterswil, in Biel. Brauchli, Eduard, von und in Berg (Thurg.). Schmidt, Jakob, von Luchsingen, in Landeck.

Sanität. a) **Ärzte.** Zu **Hauptleuten**: Sigg, Arnold, von Ossingen, in Winterthur. Bischofberger, Alfred, von Heiden, in Wynigen. Schreiber, Ernst, von und in Thusis. Schilling, Hans, von Basel, in Olten. Rauschenbach, Karl, von und in Schaffhausen. Bullet, August, von Estavayer, in Rüti (Zürich). Steinlin, Moriz, von und in St. Gallen. Erb, Albin, von Seuzach, in Lugano. Hiltbrunner, Ernst, von Wüssachen-graben, in Langenthal. Zimmerlin, Alfred, von Vorderwald, in Schönenwerd. Imbach, Friedrich, von Buttisholz, in Zug. Riggenbach, Heinrich, von Basel, in Dottikon. Arnold, Stefan, von Kulmerau, in Zürich III. Müller, Edmund, von Rickenbach (Luzern), in Münster (Luzern). Welti, Rudolf, von Zurzach, in Yverdon. Schlup, Hans, von Basel, in Genf (Bel-air). Grawehr, Karl, von Gaiserwald, in Rheinfelden. Rüedi, Thomas, von und in Thusis. Dietrich, Hermann, von und in Basel. Oetiker, Fritz, von Männedorf, in Lauterbrunnen. Graf, Wilhelm, von Winterthur, in Buchs (St. Gallen). Senn, Louis, von Genf, in Lausanne. Roud, August, von Ollon, in Lausanne. De Claparède, Eduard, von und in Genf. Wanner, Paul, von Biel, in Lausanne. Tüscher, Karl, von Limpach, in Henniez. Müller, Georges, von und in Genf. Zollikofer, Richard, von und in St. Gallen. Simon, Gerhard, von und in Bern. Jäger, Rudolf, von und in Ragaz. Schüpbach, Max, von Schlosswil, in Stalden i. E. Kreis, Oskar, von und in Basel. Hartmann, Eduard, von St. Gallen, in Münchwilen. Von Tscharner, Beat., von Bern, in Glarus. Haffter, Max, von Weinfelden, in Berg (Thurg.). Pedotti, Adolf, von Fettan, in Samaden. Fährdrich, Emil, von Liesberg, in Büren a. A. Brunner, Karl, von Winterthur, in Oberwinterthur. Lenz, Gottfried, von Biglen, in Jegenstorf. Roulet, Charles, von Neuenburg, in Colombier. Scherb, Albert, von und in Bischofszell. Bürgi, Emil, von Lyss, in Bern. Willy, Florian, von Schiers, in Huttwyl. Heinzer, Alois, von Muotathal, in Elgg. Hüsey, Alfred, von Safenwil, in Zürich. Von Wyss, Robert, von Zürich, in Steffisburg. Berther, Stefan, von Tavetsch, in Disentis. Schindler, Konrad, von und in Mollis. b) **Apotheker.** Zu **Oberleutnants**: Bühlmann, Paul, von Eggwil, in La Chaux-de-Fonds. Brun, Jacques, von und in Genf. Streuli, Ernst, von Horgen, in Utznach. Hermann, Karl, von Luzern, in Basel.

Veterinäre. Zu **Hauptleuten**: Jost, Anton, von Kottwil, in Willisau. Boudry, Alexis, von Ecotieux, in Oron. Huber, David, von Pampigny, in Lau-

sanne. Bürgi, Oskar, von Lyss, in Bern. Engi, Louis, von Davos, in Thun. Tresch, Carlo, von Carasso, in Bellinzona. Zu **Oberleutnants**: Maillard, Gaston, von Promasens, in Freiburg. Eienberger, Josef, von Malters, in Bière. Unger, Jakob, von Barzheim, in Herisau. Schwyter, Hermann, von Galgenen, in Bern. Bärlocher, Paul, von Thal, in Luzern. Borel, Jean, von Couvet, in Fleurier. Züblin, Emil, von Mogelsberg, in Degersheim. Roulet, Henri, von Yverdon, in Echallens. Pérusset, Charles, von Troinex, in Orbe. Schneider, Rudolf, von Kappel (St. Gallen), in Thun. Höchner, Bartholomäus, von und in Thal.

Verwaltungsgruppen. Zu **Hauptleuten**: Märklin, Emil, von Basel, in Winterthur. Bouvier, Walter, von und in Genf. Camenisch, Fidel, von Schleuis, in Avenches. Schmidt, Johann, Peter, von Filisur, in Bergün. Cellier, Albert, von Nods, in Lausanne. Leuthold, Ernst, von und in Horgen. Wild, Friedrich, von und in St. Gallen. Widmer, Karl, von Gränichen, in Andermatt. Roth, Rudolf, von Erlinsbach, in Lausanne. Chapuy, Jules, von Côte-aux-Fées, in Chaux-de-Fonds. Mischler, Maritz, von Schwarzenburg, in Bern. Zu **Oberleutnants**: Bloch, Georg, von Oensingen, in Zürich. Kormann, Louis, von und in Locle. Berner, Alexander, von Schafisheim, in Basel. Gouzy, René, von Pisy sur Rolle, in Bern. Fankhauser, Friedrich, von Trub, in Bern. Gribi, Alfred, von Lengnau (Bern), in Bern. Benoit, Fritz, von Bern, in Lausanne. Freudiger, Alfred, von und in Gachnang. Gubelmann, Emil, von und in Meilen. Roth, August, von Lenzburg, in Bern. Chamorel, Fernand, von Ollon-St. Triphon, in Lausanne. Deschwanden, Anton, von Kerns, in Stans. Nordmann, Isidor, von Seuzach, in Freiburg. Ruchonnet, Henri, von Puidoux, in Lausanne. Mieg, Franz, von Guttannen, in Thun. Treu, Ludwig, von Basel, in Zürich. Bonzanigo, Livio, von und in Bellinzona. Signorini, Paul, von Caslano, in Bern. Oaderas, Padrutt, von und in Schnaus. Riniker, Jakob, von Schinznach, in Brugg. Carpentier, Hans, von und in Zürich. Strübün, Ernst, von Liestal, in Langnau. Werder, Johann Ulr., von und in St. Gallen.

Militärjustiz. Zum **Hauptmann**: Bindschedler, Karl, von und in Männedorf.

Feldpost. Zu **Leutnants**: Pasteur, Charles, von Prilly, in Bern. Breny, Konrad, von Rapperswil (St. Gallen), in Bern. Meylan, John, von und in La Chaux-de-Fonds. Zu **Feldpostsekretären** (Adjutant-Unteroffiziere): Junod, Maurice, von Ste.-Croix, in Herisau. Barraud, Louis, von Essertines, in Zürich. Nicoud, Maurice, von Vaumarcus, in St. Immer. Ellenberger, Oskar, von Landiswil, in Bern. Hauser, Jakob, von Elm, in Rorschach. Boss, Ernst, von Sigriswil, in Bern. Hunziger, Otto, von Brugg, in Zürich. Leuzinger, Frid., von Netstal, in St. Gallen. Tobler, Karl, von Rehetobel, in Herisau. Wartmann, Karl, von Halden bei Neukirch, in St. Gallen. Wismer, Jakob, von Au-Fischingen, in Buchs (St. Gallen). Huber, Johann, von Siegershausen, in Bern.

Feldtelegraph. Zu **Oberleutnants**: Fricker, Viktor, von Therwil, in Liestal. Held, Ernst, von Rüegsau, in St. Immer.

Stabssekretariat. Zu **Leutnants**: Martin, Léon, von und in Genf. Gignoux, Louis, von Nyon, in Winterthur. Müller, Heinrich, von Andelfingen, in Wülflingen. Bachmann, August, von Zürich, in Luzern. Krähenbühl, Ernst, von Otterbach, in Clarens.

— **Ernennungen.** (Kant. Appenzel a. Rh.) Es wurden ernannt: Zu **Hauptleuten der Infanterie**:

Oberleutnant Baumann, Johannes, in Trogen.

„ Steinmann, Arthur, in Zürich.

Zu Oberleutnants der Infanterie:

Leutnant Schläpfer, Albert, in Arbon.

„ Juchler, Hans, in Herisau.

„ Keller, Eduard, in Herisau.

— **Kreisinstruktoren.** Zu Kreisinstruktoren wurden ernannt: Oberst Arnold Nicolet. Instruktor erster Klasse der ersten Division, in Lausanne; Oberstleutn. K. Held, Instruktor erster Klasse der siebenten Division, in Frauenfeld, unter Beförderung zum Obersten der Infanterie.

A u s l a n d.

Deutschland. Die Zusammensetzung des Heeres. Das deutsche Heer setzt sich gegenwärtig wie folgt zusammen:

1. Infanterie: 216 Regimenter (Preussen 166, Bayern 24, Sachsen 16, Württemberg 10); 1 Lehr-Infanterie-Bataillon (Preussen), 9 Unteroffizierschulen (Preussen 7, Bayern und Sachsen je 1), 1 Infanterie-Schiesschule und Gewehr-Prüfungs-Kommission (Preussen), 1 Militär-Schiesschule (Bayern).

2. Jäger: 18 Bataillone (Preussen 14, Bayern und Sachsen je 2).

3. Maschinengewehr-Abteilungen: 15 Abteilungen (Preussen 12, Bayern 1, Sachsen 2).

4. Kavallerie: 93 Regimenter (Preussen 73, Bayern 10, Sachsen 6, Württemberg 4), 1 Militär-Reitinstitut (Preussen), 1 Equitationsanstalt (Bayern), 1 Militär-Reitanstalt (Sachsen).

5. Feldartillerie: 94 Regimenter (Preussen 70, Bayern 12, Sachsen 8, Württemberg 4), 1 Feldartillerie-Schiesschule (Preussen).

6. Fussartillerie: 18 Regimenter (Preussen 15, Bayern 2, Sachsen 1), 9 Bespannungs-Abteilungen (Preussen 8, Bayern 1), 1 Fussartillerie-Schiesschule (Preussen), 1 Versuchs-Kompagnie der Artillerie-Prüfungs-Kommission (Preussen).

7. Pioniere: 26 Bataillone (Preussen 20, Bayern 3, Sachsen 2, Württemberg 1).

8. Verkehrstruppen:

a) Eisenbahntruppen: 3 Eisenbahn-Regimenter (Preussen), 1 Eisenbahn-Bataillon (Bayern), 2 Eisenbahn-Kompagnien (Sachsen), 1 Betriebsabteilung der Eisenbahn-Brigade (Preussen bez. 1 königl. sächsisches Detachement).

b) Telegraphentruppen: 3 Bataillone (Preussen), 2 Kompagnien (Bayern und Sachsen je 1), 1 Detachement (Württemberg).

c) Luftschiffertruppen: 1 Bataillon (Preussen), 1 Abteilung (Bayern).

d) Versuchs-Abteilung der Verkehrstruppen: 1 (Preussen).

9. Train: 23 Bataillone (Preussen 17, Bayern 3, Sachsen 2, Württemberg 1), 4 Bespannungs-Abteilungen für Telegraphen-Truppen und Luftschiffer-Bataillon (Preussen).

10. Bezirkskommandos: 295 (Preussen 228, Bayern 32, Sachsen 18, Württemberg 17).

Hiezu treten noch die verschiedenen besonderen Formationen (Institute etc.) (Militär-Zeitung.)

England. Der Staatssekretär des Kriegsamtens Mr. Arnold-Forster sprach am 21. Januar in Liverpool in einer grösseren Versammlung. In seiner Rede bemerkte er u. a., dass von den seit dem letzten Kriege bewilligten 10 Mill. Pfd. St. zur Beseitigung der Unzulänglichkeit der Verproviantierung und des Kriegsbedarfs bereits 8,700,000 Pfund ausgegeben und dafür 186 Kanonen aller Kaliber angeschafft worden seien. Diese Neuanschaffungen seien unabhängig von dem ausserdem vorhandenen gesamten Kriegsmaterial für drei Armeekorps und die Reserven. In einem halben Jahre habe die mit der Reorganisation des Kriegsamtens betraute Kommission ihre wichtige Aufgabe erfüllt. Redner ist überzeugt, dass die von der Kommission empfohlenen Massnahmen ausserordentlich zweckmässig sein werden und hofft, dass man unverzüglich zu ihrer Ausführung schreiten wird. Er hofft ferner, eine Heeresformation und eine Klasse von Offizieren zu erhalten, die Soldaten von Beruf sind und deren Pflicht es sein müsse, die Aufgaben der Landesverteidigung zu studieren, damit sie befähigt seien, für den Ministerpräsidenten und den Landesverteidigungsrat berufene Ratgeber zu sein. Die Nation würde seines Erachtens für das Heer weniger Geld ausgeben können als jetzt, und doch dieselben oder noch bessere Ergebnisse erzielen. Redner erkennt die Mängel der jetzigen militärischen Organisation offen an. Es sei aber töricht, deshalb die Ausgaben für das Heer einzuschränken, weil in Zukunft eine Neuorganisation nötig werden könnte. Wir sind gegenwärtig, fährt Redner fort, in derselben Lage, in der wir uns beim Ausbruch des Burenkrieges befanden. Wir können nicht ein einziges Bataillon mit vollständiger Ausrüstung nach dem Auslande schicken, ohne das Heer mobil zu machen. Es ist unbedingt notwendig, dass dieser Zustand der Dinge bald abgeändert wird. Die Lage der Reservisten erheischt gewisse Erleichterungen. Wir brauchen bedeutend mehr Offiziere. Die Kasernen sind erbärmlich, auch die Rekrutierungsmethoden können verbessert werden. Die Miliz ist eine im Aussterben begriffene Organisation. Man muss ihr eine Stellung geben, mit welcher sie wirklich alle Aufgaben lösen kann, die den Freiwilligen-Truppen gestellt sind. In einem einmütigen Zusammenwirken von Nachsicht und gesundem Menschenverstand glaubt der Kriegssekretär das Mittel zu sehen, um aus allen militärischen Schwierigkeiten herauszukommen. Er bitte aber, Geduld zu üben und mit den Angriffen gegen das Heer aufzuhören.

Knoll, Salvisberg & Cie.	
vormals	
Speyer, Behm & Cie.	
Bern,	Zürich I,
Bubenbergplatz.	Bahnhofstrasse 46.
Uniformen und Offiziersausrüstungen.	
Spezialität: Reithosen feinsten Genres.	
Telephon: { Bern.	Telegramm-Adr.: Speyerbehm.
{ Zürich.	
Reisende stehen zu Diensten.	

KURER & Cie., FAHNENSTICKEREI in WYL, Kt. St. Gallen,
empfehlen sich zur prompten Lieferung von solid und kunstgerecht in ihren eigenen Ateliers gearbeiteten
VEREINSFAHNEN
zu anerkannt billigsten Preisen und mit weitgehendster Garantie.
Photographien, Zeichnungen und genaueste Kostenberechnungen stehen zu Diensten. (1)